

# Mäusebussard

„Hiäh“ hört man hoch über sich und weiß schon: Da oben fliegen Mäusebussarde. Sie sind die häufigsten Greifvögel, auch Wiesenbach bietet mit seiner abwechslungsreichen Landschaft sehr guten Lebensraum. Der Name beschreibt den Speisezettel: Weit überwiegend Feldmäuse werden gefangen. Ganz bequem „jagen“ Bussarde entlang der Autobahn: Auf den Pfosten sitzen und auf überfahrene Tiere warten. Ist aber gefährlich: Kann man selbst überfahren werden.

Eine andere, dank Klimawechsel selten gewordene Gefahr für Mäusebussarde sind schneereiche Winter, weil die Mäuse unter der Schneedecke geschützt sind und dort auch noch genügend Nahrung finden: Für solche gut genährten Mäuse gebrauchte Frau Kaiser-Schmitt, ortsansässige Jägerin, mal den Begriff „Mäusekeiler“. Die Bussarde sind verhungert, bevor sie diese fette Beute im Frühling kriegen können.

Um Energie zu sparen, segeln Bussarde gerne. Das geht besonders gut über Talhängen, da sind Aufwinde häufig. Sind Krähen in der Nähe, ist schnell Schluss mit gemütlichem Segeln: Mobbing beschreibt ganz gut, was die wendigen Rabenvögel mit dem Bussard veranstalten, um ihn zu vertreiben. Manchmal können die Krähen einem Bussard auch die Beute rauben. Hm...wer ist da der Raubvogel?

Niemals beraubt werden wünscht Ihnen

BUND Wiesenbach

U. Buck



Foto: Lukas Lattwein, Bremen